

Laudatio von Peter Jurenda, Vorsitzender des Heimatkreises Bärn e.V.
anlässlich der Ernennung von Alfred Herold zum Ehrenmitglied

Alfred Herold – ein sudetendeutscher Brückenbauer

„Wenn die Sudetendeutschen 60 Jahre nach der Vertreibung noch eine gesellschaftliche und politische Potenz haben, ist das Leuten wie Alfred Herold zu verdanken“. Das sagte Reinfried Vogler, der Präsident der Sudetendeutschen Bundesversammlung, im Mai 2006 in Wiesbaden.

„Alfred Herold ist einzigartig, aber auch exemplarisch, ein typischer Mährer im Sinne des Mährischen Ausgleichs. Als „dezidiertes Universalist“ hat er herausragende Fähigkeiten auf vielen Gebieten. Er ist ein Kulturträger und politischer Kopf mit der den Sudetendeutschen eigenen „Liebe und Hingabe zum Recht“ erklärte Bernd Posselt, Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe, ebenfalls im Mai 2006.

So wird Alfred Herold von zwei herausragenden sudetendeutschen Landsleuten sehr treffend charakterisiert. Er wurde 1931 in der nordmährischen Kreisstadt Bärn geboren und Ende März 1946 im ersten Transport von Bärn-Andersdorf mit seiner Familie per Güterwaggon vertrieben. Anfang April 1946 kam die Familie im nordhessischen Eschwege an und wohnte bis Anfang der 50er Jahre in Vierbach. Nach dem Besuch der Handelsschule und der Lehre als Einzelhandelskaufmann in Eschwege erfolgte der Umzug nach Hainstadt. Hier lernte er auch die Liebe seines Lebens, seine Frau Irene, kennen und gründete mit ihr eine Familie, aus der drei Kinder und sieben Enkelkinder hervorgingen.

Alfred Herold bekleidete im Laufe seines Lebens viele Ehrenämter im Bereich der Vertriebenenverbände. Seit 1958 ist er Mitglied im BdV und der SL und hatte ab 1962 verschiedene Ehrenämter in beiden Verbänden inne, u. a.

- Kreisobmann der SL des Kreises Offenbach
- Mitglied des SL-Landesvorstandes und Obmann der SL Hessen von 1981 bis 2015
- Mitglied der SL-Bundesversammlung und stellvertretender Bundesvorsitzender der SL
- ab 1982 Mitglied des BdV - Landesvorstandes Hessen, 1986 stellvertretender Landesvorsitzender, 2000 BdV – Landesvorsitzender und Mitglied im Präsidium des BdV – Bundesverbandes und ab 2008 dessen Vize-Präsident

um nur einige zu nennen. Für seine Verdienste in diesen Ämtern wurde er 1983 mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen und 1990 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Alfred Herold bezeichnet sich selbst - und das ohne Pathos - als „Brückenbauer“ zu seiner Heimat. Er verkörpert Sudetendeutsche Präsenz in Deutschland, doch wenn man nach Bärn kommt, stößt man auch dort überall auf Alfred Herold und seine Leistungen schlechthin. Denn er hat in seiner Heimatstadt – die er seit den 60er Jahren regelmäßig besucht - im wahrsten Sinne des Wortes Spuren hinterlassen. Um viele bauliche Maßnahmen zu realisieren, hat er nicht nur in großen Umfang Spenden eingeworben, sondern auch in nicht unerheblichem Umfang eigene finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt.

Sein Wirken um die Belange der Sudetendeutschen und als Grund dafür hat er selbst mit einem Zitat aus einem Roman über Balthasar Neumann so beschrieben: „Du musst mehr tun, als Du tun musst“.

Alfred Herold ist seit 1990 Mitglied im Vorstand des Heimatkreises Bärn e.V. Er wurde 1996 zum Vorsitzenden des Vorstandes gewählt und damit auch zum Heimatkreisbetreuer. Für seine Tätigkeit wurde er bisher mit allen Treuenadeln und Ehrenzeichen des Vereins in Silber und Gold ausgezeichnet, ebenso mit der Verdienstmedaille.

Nach nunmehr 26jähriger Tätigkeit im Vorstand, davon 20 Jahre als Vorsitzender, tritt Alfred Herold nicht wieder zur Wahl für ein Vorstandsamt an. Der Vorstand respektiert diese Entscheidung und dankt ihm für sein jahrzehntelanges unermüdliches Wirken im Dienste der Sudetendeutschen Landsmannschaft und speziell für den Heimatkreis Bärn.

Auf Vorschlag des Vorstandes beschloss die Mitgliederversammlung am 25.06.16, einstimmig, Alfred Herold die höchste Auszeichnung des Heimatkreises Bärn, die Ehrenmitgliedschaft, zu verleihen.

Peter Jurenda
Vorsitzender